

Zeitschrift: Schwyzerlüt : Zytschrift für üsi schwyzerische Mundarte
Band: 15 (1952-1953)
Heft: 4

Artikel: Mer müend äs Aerdefläkli ha
Autor: Lienert, Otto Hellmut
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-184550>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 06.02.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

vam Bubi u va allne Gäscht va vor u va hinder agfange. Jaja, ma hetti ds Aesse nit besser chenne ha u de Wii ischt gsi, ass wenn er diräkt va der Hochzeit bi Chana cho weri. As ischt bis am nüni ahni gange. U der Sigrist het sis Büchli pflegt, tätschlet u gajelet u ischt nit ufgsprunge, nit as Mal, wann punkt sübni ds Chäppeliglöggli glünggelet het.

A so het der Sigrist zum erschte Mal ds Abelüte vurgasse. Aer hets erscht gmörkt, wann er himzuezwalblet ischt. Uf halbum Wäg ischt wie z'gueterliebi si Kolleg, de Sakristan abcho. Aer ischt stüll blübe, het de Schnuz zu de frächschte Ringleni treiht u het gfragt: So, Sigrist, ischt es luschtig gange bim Eggpur?“ — „Hmmm, ja!“ het der Sigrist brummet u het agfange am Schnuz chätschen u rupfe. Lang ischt es nit gange, da ischt es mu usitrohlet: „Du, Sakristan, i ha hinacht vurgässe z'lüte — hoffetlich hets niemer khört.“

— „Häb nume a ki Chummer, Sigrist, as hets niemer khört!“ het der Sakristan glachet. — „Bischt du ganz sicher?“ — „Bumbe-sicher!“

Da ischt allä Chummer vam Sigrist khit. Aer het va Früd a Jutzer probiert, u wüll dä nit juscht usacho ischt, het er de Sakristan zum Rössli uberi zoge u het mu dette a währschafte Waldemuth Kirsch zahlt. Derbi hi di beide dum tume Weitstritt as Aend gmacht u hi abgmacht, ass va itze an uberanderi Wucha de Sigrist zerscht chenni lüte, u d'Wuche dezwüsche de Sakristan. — Dä Pakt hi si mit paarne Glesleni Chrieswasser gfieret un i ne bis hüt ighalte.

Marcel Schaller, Bösinggen (Kt. Fbg.)

Mer müend äs Aerdefläkli ha

Mer müend äs Aerdefläkli ha,
prezys wie d'Schwyz ei ischt!
Wo wie der Hergott fry und guet
statt Wasser Wy uuftischt.

Otto Hellmut Lienert